

## **Protokoll**

### **3. Sitzung der Lenkungsgruppe**

25.09.2015, Kulturscheune des Rathauses, 19.00 Uhr

#### **Teilnehmer**

Claus Schwarzmann (1. Bürgermeister, Sprecher der Lenkungsgruppe)

Stefan Loch (Marktgemeindeverwaltung)

Sprecher und Vertreter der Projektgruppen:

Stefan Albert, Susanne Ehrenspeck, Cornelia Eismann, Werner Fechner, Gottlieb Hofmann, Cornelia Huber, Max Maaßen, Martin Pöhlmann

Büro Meyer-Schwab-Heckelsmüller: Andrea Lorenz, Werner Heckelsmüller

Entschuldigt:

Georg Eismann (2. Bürgermeister)

Monika Dittmann (Marktgemeinderätin)

Nicht anwesend:

Günter Honeck (3. Bürgermeister)

Am dritten Lenkungsgruppentreffen in der Kulturscheune des Rathauses Eggolsheim am 25.09.2015 nahmen Vertreter der Gemeindeverwaltung, Vertreter der Marktgemeinde sowie Sprecher und Vertreter der Projektgruppen teil. Werner Heckelsmüller vom Planungsbüro M-S-H begrüßte die Anwesenden und gab eine Übersicht über die Tagesordnungspunkte.

#### **TOP 1: Genehmigung des Protokolls der 2. Lenkungsgruppensitzung**

Zum Protokoll der 2. Lenkungsgruppensitzung gab es keine weiteren Anmerkungen, das Protokoll wurde genehmigt.

#### **Top 2: Status Expertengespräche, Projektgruppen, Gemeinde**

##### **Expertengespräche:**

Werner Heckelsmüller gab einen Überblick über die am 23.09. und 24.09. durchgeführten Expertengespräche mit Vertretern von Vereinen und sonstigen Einrichtungen (die genannten Stichpunkte dazu einer PP-Präsentation zu entnehmen).

Die in den Expertengesprächen angesprochenen Themen können bei Interesse in die Projektgruppen integriert werden.

##### **Projektgruppen:**

Gruppe 1 "Gebäude und Wohnumfeld", Gruppensprecher Martin Pöhlmann: Während der Sommerpause sind keine weiteren Treffen erfolgt. Ein nächster Gruppentermin wird erst vereinbart.

## ISEK für den Ort Eggolsheim

Gruppe 2 „Öffentlicher Raum und Verkehr“, „Handel und Gewerbe“, Gruppensprecherin Cornelia Eismann:

Der Termin für das nächste Projektgruppentreffen ist am 01.10.2015.

Das „übliche Hauptthema“ Verkehr ist weit fortgeschritten, nun sollen bislang nicht behandelte Themen wie z.B. die Gestaltung des Eggerbachs behandelt werden.

Gruppe 3 „Soziales, Nachbarschaft und Zusammenleben“, Gruppensprecherin Susanne Ehrenspeck:

Am 14.09.2015 fand ein Projektgruppentreffen statt, bei dem die bislang erarbeiteten Themen wie Bürgertreff, Bachlauf, Spielplatz usw. vertieft wurden. Frau Ehrenspeck weist darauf hin, dass nach wie vor die Gruppe alle Themen als wichtig erachtet. Die Verbesserung und Umsetzung der Barrierefreiheit im Ort ist dabei ein durchgehendes Themenelement.

Frau Ehrenspeck hätte gerne mehr Rückmeldung von Seiten der Gemeinde zur möglichen Umsetzung von Themenvorschlägen.

Gruppe 4 „Kultur, Freizeit und Image“, Vertreter Max Maaßen:

Ein Anforderungsprofil des zukünftigen Vereins liegt vor. Ergänzend berichtete Werner Heckelsmüller über den gemeinsamen Termin mit dem Faulenzer-Team am 10. August. Dabei wurden Platzbedarf und gewünschte Nutzungen angesprochen die darauf vom Büro M-S-H in ein Nutzungsschema umgesetzt wurden.

Der nächste Projektgruppentermin steht noch nicht fest.

- Kommunikation:

Frau Ehrenspeck kritisierte mangelnde Kommunikation und Rückmeldung seitens der Gemeinde, ihr fehlt Transparenz und Resonanz. Sie würde gerne mehr Feedback auf Vorschläge wie beispielsweise barrierefreier Rathauszugang bekommen. Laut Auskunft von Herrn Loch werden Vorschläge baldmöglichst bearbeitet und wenn möglich umgesetzt (z.B. Hinweis Rathauszugang). Auf Grund der Fülle an Ideen ist eine direkte Rückmeldung an die Projektgruppen oder einzelne Personen nicht in jedem Fall möglich.

Der ISEK-Prozess besteht nach Aussage von Bürgermeister Schwarzmann zunächst im Sammeln von Ideen und Vorschlägen, die dann im Verlauf des Prozesses an die Gemeinde transportiert werden. Nicht zu jedem Vorschlag kann eine Rückmeldung kommen.

Werner Heckelsmüller betonte, dass es konkrete Projekte (Faulenzer) sowie übergeordnete Themen (z.B. Barrierefreiheit) gibt, die in die Arbeitsbereiche verschiedener Projektgruppen mit hineinspielt.

Die Gruppe „Soziales, Nachbarschaft und Zusammenleben“ könnte im Weiteren ein bereits konkreteres Thema, wie zum Beispiel das Thema „Markt in Eggolsheim“ aufgreifen und auf konkrete Umsetzungsmöglichkeiten überprüfen.

- Allgemeine Informationen zum Sportzentrum und Café Imeldahaus:

Sportzentrum:

Laut Auskunft von Bürgermeister Schwarzmann handelt es sich beim Sportzentrum um eine schulische Anlage. Im Bereich der Schulförderung sagte die Regierung bereits eine Förderung zur Sanierung von Umkleidekabinen usw. zu, diese beträgt ca. 60-70%. Für den Restbetrag muss von Seiten des Sportvereins ein Antrag an den Landessportverband gestellt werden. Der Sportverein wünscht sich eine Gesamtförderung, die auch die Sanierung der Außenanlagen mit einschließt. Herr Loch stellt fest, dass weitere flankierende Maßnahmen (z.B. Erreichbarkeit

## ISEK für den Ort Eggolsheim

des Geländes) in das ISEK mit einfließen und gegebenenfalls im Rahmen der Städtebauförderung förderfähig wären.

Café im Imeldahaus:

Herr Schwarzmann sieht in den Projekten Faulenzer und Café im Imeldahaus „Highlights“ für Eggolsheim. Für das Imeldahaus läuft ein Antrag der Eigentümerin, das Gebäude unter Denkmalschutz zu stellen.

### **Top 3: Hauptthema 1: Entwicklung des „Faulenzer“ zum...(zentralen Dorftreff, Jugendtreff, etc.)**

Die Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen wollen sich selbst als Verein organisieren, die Struktur des Vereins wurde bereits etabliert.

Für die weitere Projektierung des „Faulenzer“ sollte nach Ansicht von Herrn Heckelsmüller ein griffiger Titel formuliert werden um die Kommunikation nach Außen zu erleichtern (siehe dazu auch Aussagen im weiteren Verlauf).

Bürgermeister Schwarzmann informierte über Vorgeschichte und Hintergründe des „Faulenzer“. Insgesamt gibt es acht offene Jugendtreffs in den Gemeindeteilen, der „Faulenzer“ nimmt jedoch eine besondere Stellung ein. Er besitzt eine gaststättenrechtliche Erlaubnis, wird semiprofessionell geleitet und steht nicht unter der Obhut der Gemeinde-Jugendhilfe. Herr Schwarzmann sieht hier keinen gemeindlichen Jugendtreff, sondern eher eine Art „Dorftreff“. Die angestrebte Vereinsgründung ist sinnvoll, um die rechtlichen Belange zu klären – der Verein wird dann als Rechtsperson verantwortlich sein und nicht die Gemeinde.

Bezüglich der Raumstruktur wurden von Seiten des „Faulenzer“-Teams bereits Raumgrößen geäußert, die für die zukünftige Form als optimal angesehen werden (siehe dazu das Nutzungsschema im Anhang).

Das erweiterte gastronomische Konzept soll auch in Zukunft ehrenamtlich laufen, aber besser organisiert werden. Hierzu sind Anpassungen in der baulichen und logistischen Struktur nötig. Der Verein aber auch in Zukunft Verwaltungsmitglieder höchstens bis zur Altersgrenze von 27 Jahren zulassen, die Vereinsmitgliedschaft ist ohne Altersgrenze erwünscht.

Zur Überprüfung der Bedürfnisse und ihrer Umsetzung soll ein Architektenworkshop organisiert werden. Zu diesem Workshop werden mehrere Architekten eingeladen, die Vorschläge erarbeiten. Herr Loch strebt einen Termin für diesen Workshop für Ende Oktober an. Parallel dazu sollen die Jugendlichen bzw. Jungen Erwachsenen weitere Fragen zur Struktur erarbeiten.

Die Nutzung für andere Zwecke soll lediglich im geplanten Kombiraum im 1. Obergeschoss möglich sein. Ein Raum im „Faulenzer“ wird zur Zeit auch von den Eggerbacher Musikanten genutzt wird. Der zukünftige „Faulenzer“-Verein will diesen Raum nach dem Umbau als Sitzungssaal, für besondere Veranstaltungen sowie für Veranstaltungen mit der Jugendpflege der Gemeinde Frau Borek nutzen. Daneben stünde allein dieser Kombiraum auch für weitere Nutzungen zur Verfügung. Durch den Einbau eines Aufzugs würden die Räume im 1. OG auch barrierefrei erreichbar.

Frau Eismann stellte die Frage nach dem Sinn eines angesprochenen „Generationenhauses“ und forderte Mut zum reinen Jugendtreff bzw. Treff für junge Erwachsene, der wie bisher auch

## ISEK für den Ort Eggolsheim

älteren Besuchern offen stehen kann. Diese Öffnung für alle - beispielsweise bei Fußballspielen - war und ist bislang nicht allgemein bekannt. Größere Transparenz soll in Zukunft beispielsweise durch Anzeigen in der Gemeindezeitung geschaffen werden.

Werner Heckelsmüller stellte als Besonderheit des Faulenzer heraus, dass in Eggolsheim die Jugend noch im Dorf ist und muss nicht wieder hereingeholt werden muss. Auch Herr Schwarzmann steht einer zu ausgedehnten multifunktionalen Nutzung eher kritisch gegenüber. Der Faulenzer soll Zugänglichkeit für alle Generationen bieten, wie er dies bislang auch schon tat – allerdings als ein „Dorftreff mit Schwerpunkt Jugend“.

Von der Lenkungsgruppe wird daher die Trennung der Nutzungen (Team Faulenzer / andere Nutzungen) als sinnvoll angesehen. Daher werden Räumlichkeiten z.B. im Alten Rathaus für derartige Nutzungen als sinnvoller erachtet und sollten dort in geeigneter Form entstehen.

Kritik am Faulenzer seitens der Bevölkerung bzw. Anwohner erfolgt laut Frau Eismann immer wieder wegen des Lärmpegels. Wichtig wäre es, diese Leute zu einem Informationsgespräch einzuladen, um in Zukunft Beschwerden zu vermeiden. Dies soll erfolgen, wenn nach dem Architektenworkshop erste konkrete Planungen zum Umbau vorliegen, die auch geeignete Maßnahmen zur Lärmeindämmung beinhalten.

Es wird beschlossen, das nächste Lenkungsgruppentreffen im Faulenzer abzuhalten. Dabei soll auch eine Besichtigung der Räumlichkeiten erfolgen.

### Top 4: Hauptthema 2: Leitlinien der Verkehrsführung

Zur Illustration der neuralgischen Verkehrspunkte zeigte Herr Heckelsmüller zwei auf den Entwürfen der Gruppe 2 „Öffentlicher Raum und Verkehr“, „Handel und Gewerbe“ basierende Pläne. Die Abbildungen stellen keine Umsetzungspläne dar, sondern dienen zur Dokumentation und Verdeutlichung der Problematik.

Laut Cornelia Eismann ist das Thema „Verkehr“ für die Projektgruppe jedoch abgeschlossen. Die bislang erarbeiteten Entwürfe stellen als Kompromisse die Vorschläge der Gruppe dar. Ohne weiteren Input von außen geht laut Frau Eismann „nichts weiter“. Bei der nächsten Projektgruppensitzung werden keine weiteren Pläne zum Thema Verkehr vorgestellt oder diskutiert. Die Gruppe wird sich Themenbereichen der Funktionalität der Ortschaft (Bachlauf etc.) widmen und dazu genauere Ideen erarbeiten.

Zum Thema Verkehr sollen im weiteren Fortgang Fachleute wie z.B. Verkehrsplaner die Ideen aufnehmen und die gemachten Vorschläge überprüfen.

Es wurde bereits ein Verkehrsplaner für einen Termin für ein Vorgespräch angefragt, nach Vorschlag von Herrn Schwarzmann kann die Gruppe auch selbst gerne weitere mögliche Experten vorschlagen. Ein Rundgang des Verkehrsplaners durch den Ort kann z.B. gemeinsam mit Vertretern der Gemeinde und den Gruppensprechern vorgesehen werden. Schritt für Schritt sollen die neuralgischen Punkte erfasst und anschließend beurteilt werden.

Beim Thema Verkehr handelt es sich um eines der „Kernthemen“ des Ortes. Hier bestehen verschiedene Ansprüche, die unvereinbar sind und deren Argumente und Ziele gewertet werden müssen – z.B. landwirtschaftlicher Verkehr, Fußgängersicherheit, PKW-Verkehr, Parkierungsbereiche etc.

Durch überhöhte Geschwindigkeiten aber auch durch mangelnde Disziplin (z.B. Parken gegen die Fahrtrichtung etc.) wird Verkehrssituation in Eggolsheim als besonders

## ISEK für den Ort Eggolsheim

problematisch empfunden. Bei der Problemlösung können gestalterische Maßnahmen nur unterstützend wirken.

Herr Fechner merkt an, dass die Gestaltung so ausgelegt werden sollte, dass ein problem- und gefahrloses Passieren des Autoverkehrs an den landwirtschaftlichen Fahrzeugen bei mäßiger Geschwindigkeit möglich ist.

Laut Herrn Schwarzmann müssen die verschiedenen Ansprüche zusammengebracht werden. Er fordert hier mutige Entwürfe und Umsetzungen, da im Moment viele auch finanzielle Chancen bestehen eine Neugestaltung anzugehen.

Andere Teilnehmer wie z.B. Frau Eismann glauben, dass man nur in kleinen Schritten vorankommt und favorisieren Kompromisslösungen.

### Top 5: Sonstiges

- Laut Herrn Heckelsmüller ergaben die Abfragen bezüglich der Ortskernentwicklung den vordringlichen Wunsch der Bevölkerung nach einer Stärkung des Wohnstandorts sowie einer Gestaltung des Innenortes. Diese Oberziele bilden die Grundlage für die Richtung der zukünftigen Ortsentwicklung.
- Nach Aussage von Herrn Schwarzmann soll dem Gemeinderat kein Zwischenbericht des ISEK vorgestellt werden. Die Projekte sollen im weiteren vom Planungsbüro M-S-H thematisch geordnet, schriftlich formuliert und als ISEK-Bericht dem Gemeinderat vorgestellt werden.
- Auf Grund der übergeordneten Entwicklungsziele bestehen stellenweise Überschneidungen. Deshalb ist eine Vernetzung der Gruppen erforderlich. Am nächsten Projektgruppentreffen der Gruppe 2 „Öffentlicher Raum und Verkehr“, „Handel und Gewerbe“ wird deshalb Martin Pöhlmann als Sprecher der Gruppe 1 „Gebäude und Wohnumfeld“ teilnehmen.
- Für die Entwicklung des „Faulenzer“-Projektes wird durch die Gemeinde ein Architektenworkshop organisiert.
- Die Gemeinde wird einen Fachmann für den Bereich Verkehrsentwicklung beauftragen, mit dem ein Rundgang durchgeführt werden soll.
- Das nächste Lenkungsgruppentreffen findet am 13.11.2015 um 19 Uhr in den Räumlichkeiten des „Faulenzer“ statt. Hier sollen die Hauptziele der einzelnen Projektgruppen formuliert werden.

gez.

Andrea Lorenz und Werner Heckelsmüller

28.09.2015

Korrigiert 16.11.2015: TOP2, Text Gruppe 3

Anlage:           1. Teilnehmerliste  
                  2. Faulenzer Nutzungsschema

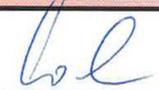
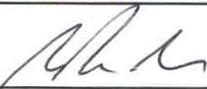
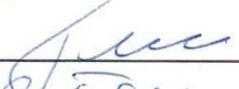
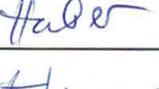
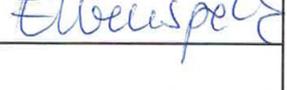
# ISEK für den Ort Eggolsheim

Anlage 1: Teilnehmerliste

ISEK  
für den Ort Eggolsheim

3. Lenkungsgruppensitzung  
Anwesenheitsliste

25.09.2015

Name	Vorname	Institution	Unterschrift
Loch	Stefan	ME	
Maßner	Max	Projektgruppe 4	
Hofmann	Gottlieb	Projektgruppe 4	
SCHWARZMANN	CLAUSS	ME	
Albert	Alfian	Gebäude Planung	
Pöhlmann	Martin	Gebäude + Wohnumfeld	
Fedner	Werner	Volker	
Eisler	Cornelia	-	
Huber	Cornelia	Soziales PG 3	
Ewensperger	Susanne	Soziales PG 3	

# Markt Eggolsheim

## ISEK für den Ort Eggolsheim

### Anlage 2: Faulenzer / Nutzungsschema

Markt Eggolsheim  
**Neuutzung Faulenzer** (Altes Schulhaus)  
 Hauptstraße 26  
 als zentraler Jugend - / Dorffreizeit

#### Nutzungsschema

Anforderungsprofil der Jugendlichen:

**Raumgrößen EG:**  
 Hauptraum: 100 qm  
 Kicker/ Dartraum: 20 qm  
 Wintergarten: 30 qm  
 Stuhlager: 10 qm  
 Leergutlager: 10 qm  
 Kühlzelle: 10 qm  
 Zugang / Garderobe: 9 qm  
 Treppenhaus: 9 qm  
 WC, barrierefrei: 3 qm  
 ca. 201 qm

**Raumgrößen OG:**  
 Kombiraum: 65 qm  
 Lager 2: 65 qm  
 Waschräume: 16 qm  
 WC-Anlagen: 15 qm  
 Treppenhaus: 9 qm  
 Dachterrasse: 30 qm  
 ca. 200 qm

**Raumgrößen DG:**  
 Büro / Verwaltung: 16 qm  
 Sonstiges: ..... qm  
 ca. 16 qm

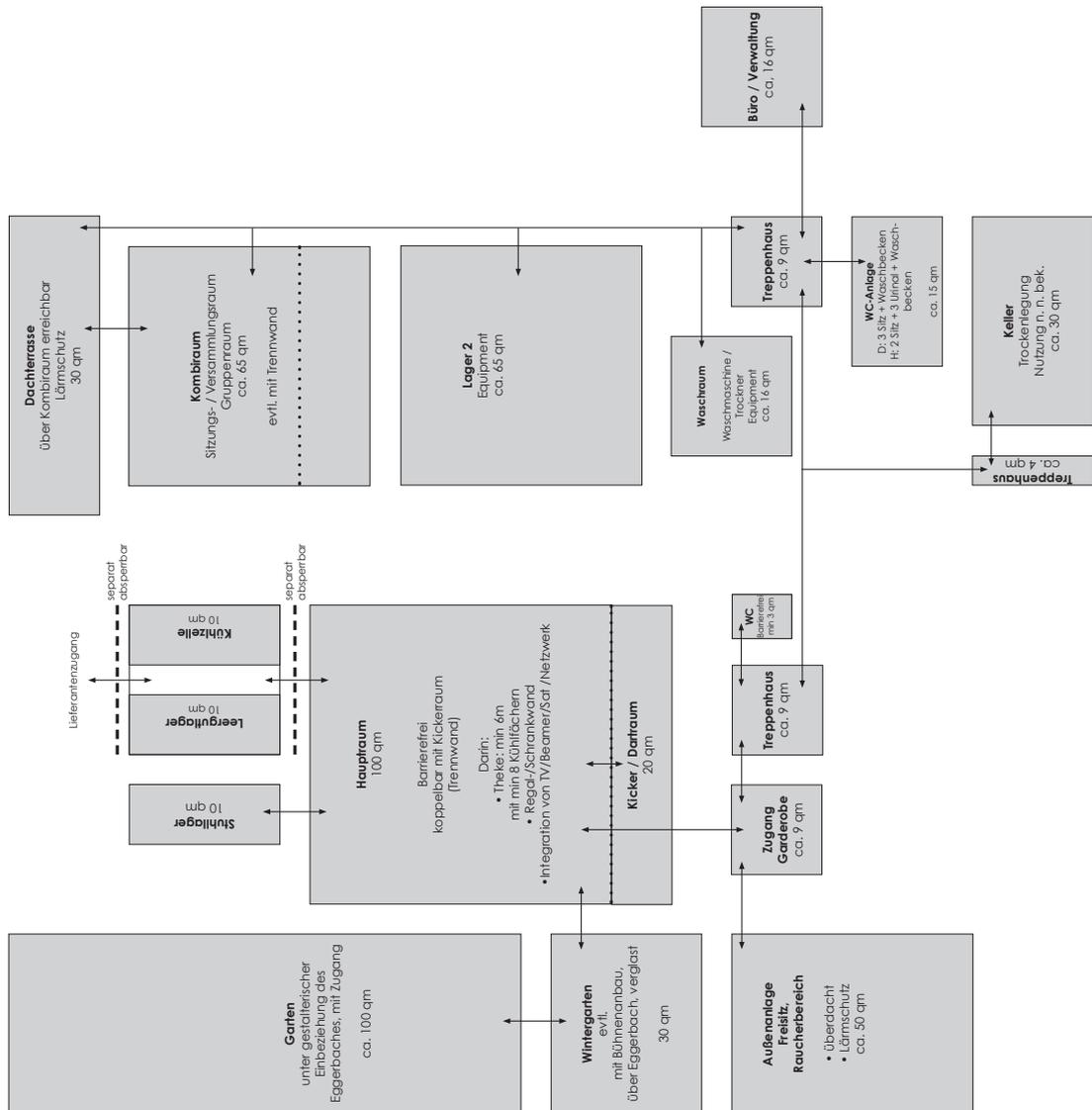
**Keller:**  
 Nutzung freibleibend ..... qm  
 ca. .... qm

**Außenbereich:**  
 Gärten: 100 qm  
 Außenanlage / Freisitz: 50 qm  
 ca. 150 qm

DG

OG

EG



Grundlage: Protokoll Faulenzer Teamitzung, 31.08.2015

Bearbeitung und Grafik:  
**Meyer-Schwab-Heckelsmüller**  
 www.meyer-schwab-heckelsmueller.de